

6 Rpf. einschließlich 075 Rpf. Transportkosten.

Ab Sonntag neuer Roman

Postbezugsgebühr für die Ostmark RM. 1-70 mtl. (Postgebühr 21 Rpf. inbegriffen.)

Das kleine Volksblatt

Nr. 260 Schriftleitung u. Verwaltung: Wien 65, Strömgasse Nr. 8, A 285 45

Wien, Freitag, 19. September

Anzeigenannahme: Wien, 1., Postgasse 18, R 295 50, und Wien 65, Strömgasse 8, A 285 45 1941

Unaufhaltsamer Angriff in der Ukraine

119 Bunker vor Leningrad erstürmt — Erfolge auf allen Meeren

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 18. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Ukraine schreiten die Angriffsoperationen ostwärts des Dnepr unaufhaltsam fort.

Im Kampf um die Befestigungsanlagen von Leningrad wurden starke Erfolge erzielt. Teile einer einzigen Infanteriedivision erstürmten allein 119 Bunker.

Im Seegebiet der Krim, vor der Insel Desei, im Badogasee, an der Mündung des Wolchow und im Weißen Meer versenkte die Luftwaffe drei Transporter mit zusammen 3000 BRT. und traf 16 weitere Schiffe so schwer, daß mit dem Verlust eines großen Teiles auch dieses Schiffsraumes gerechnet werden kann. Außerdem wurden ein Zerstörer, zwei Unterseeboote und vier Schnellboote der Sowjets vernichtet.

Schnellboote griffen vor der englischen Küste einen durch Zerstörer und Bewacher stark gesicherten britischen Geleitzug an und versenkten trotz starker Abwehr vier feindliche Handelsschiffe mit zusammen 25.000 BRT. Nach erfolgreichem Gefecht mit britischen Zerstörern kehrten alle Boote unbeschädigt zurück.

Bei den Faröer-Inseln wurde ein großes Handelsschiff durch Flugzeuge, die zu bewaffneter Seeaufklärung eingesetzt waren, im Tiefangriff schwer beschädigt.

Kampfflugzeuge bombardierten in der vergangenen Nacht Hafenanlagen in Südostengland.

Bei Versuchen, am gestrigen Tage die besetzten Gebiete am Kanal anzugreifen, verlor die britische Luftwaffe 18 Flugzeuge, davon 15 in Luftkämpfen, drei durch Flakartillerie. Drei eigene Flugzeuge werden vermißt.

Eine geringe Zahl britischer Bomber führte in der letzten Nacht Störungsangriffe auf Südwestdeutschland durch.

Weiterer Geländegewinn vor Leningrad

Die Kämpfe um die Befestigungsanlagen von Leningrad wurden am 16. d. gegen zähen sowjetischen Widerstand von den deutschen Truppen erfolgreich durchgeführt. An mehreren Stellen versuchten die Sowjets durch Gegenangriffe, die

durch schwere Panzerkampfwagen unterstützt wurden, das deutsche Vordringen aufzuhalten. Trotzdem gelang es den deutschen Truppen, weitere Geländegewinne zu erzielen.

In einem schneidig geführten Vorstoß rollte eine deutsche Infanteriedivision eine stark besetzte Stellung der Bolschewisten auf und setzte zahlreiche Bunker außer Gefecht. Nach dem Durchbruch durch diese bolschewistische Stellung eroberten die Truppen der Division eine größere Ortschaft. Eine größere Anzahl von Gefangenen wurde eingebracht. Außerdem erbeutete die deutsche Infanteriedivision sowjetisches Kriegsgesetz.

Ritterkreuz für den Kommandeur des Regiments „General Göring“

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen: Oberst Conrad, Kommandeur des Regiments „General Göring“.

Neue Ritterkreuzträger des Heeres

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall v. Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst Hoppe, Kommandeur eines Infanterieregiments; Oberst Gurr, Kommandeur eines Infanterieregiments; Oberst Graf v. Sponeck, Kommandeur eines Schützenregiments; Oberstleutnant Erdmann, Kommandeur eines Kradschützenbataillons; Hauptmann Zuehner, Abteilungscommandeur in einem Artillerieregiment; Oberleutnant Thürunder, Kompaniechef in einer Panzer-aufklärungsabteilung.

Paß zerstört feindlichen Widerstand

In diesem Dorf hatte sich der Feind festgesetzt und heftigen Widerstand geleistet. Paß hat ihn unter Feuer genommen, während die Männer des Sturmtrupps zum Einsatz bereit stehen.

PA. - Deutsche Wochenschau - Scheel (Holzabst.)



Schnellboote gegen einen Geleitzug

kühner Angriff an der britischen Ostküste

Zu dem im DNB-Bericht gemeldeten Schnellbooterfolg an der britischen Küste erfahren wir folgende Einzelheiten:

In der Nacht vom 16. zum 17. d. befand sich eine Schnellbootgruppe auf einem Vorstoß gegen die britische Ostküste, als ein aus mehreren großen Schiffen bestehender Geleitzug in Sicht kam. Zerstörer und Bewacher patrouillierten in hoher Fahrt rund um den Geleitzug. Der die Gruppe führende älteste Kommandant befahl geschlossenen Angriff und durchbrach mit der Schnellbootgruppe den feindlichen Geleitzug. Unter starkem Feuer der feindlichen Zerstörer

versenkte das Führerboot mit dem ersten Torpedo einen Frachter von 6000 BRT.,

der mittschiffs getroffen wurde und auseinanderbrach. Im Abbreiten wurde der zweite Torpedo auf den größten Dampfer des Geleitzugs, einen 8000-Tonner, gelöst und auch das Sinken dieses Schiffes wurde beobachtet. Dann schlug die Gruppe einen scharfen Haken, um sich dem Feuer der Zerstörer zu entziehen, und setzte

nun zum zweiten Angriff an. Mit zwei Torpedos versenkte ein Schnellboot einen 3000-Tonner. Ein anderes Schnellboot kam zum Doppelschuß auf einen schwerbeladenen Tanker von 8000 BRT.

Die Treffer saßen vorne und achtern, der Vortrecker wurde abgerissen, das Schiff stand in hellen Flammen. Dann folgte eine Explosion nach der anderen und nach kurzer Zeit war auch dieses Schiff verschwunden. Beim Ablaufen stießen die Schnellboote auf zwei britische Zerstörer und es kam zu einem neuen kurzen Gefecht,

das nach einer halben Stunde vom Feind ergebnislos abgebrochen wurde. Alle unsere Boote erreichten am nächsten Tag unbeschädigt ihren Stützpunkt.

Der Erfolg dieser kühnen Schnellbootunternehmung ist deshalb besonders bemerkenswert, weil er bei glatter See, Windstille und großer Sichtweite erzielt wurde. Weiterverhältnisse, die für ein Schnellboot besonders ungünstig sind.

U-Boot versenkt Handels-schiff durch Geschützfeuer

DNB. Rom, 18. September. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Egredda wurden Angriffe feindlicher Einheiten an der Front von Tobruk abgewiesen. Deutsche Flugzeuge bombardierten Tobruk, wobei Kraftwagen und Unterkunftsgelände getroffen wurden.

Auch in der Nacht zum 17. d. erfolgten Luftangriffe auf Tripolis und Bengasi. Einige Opfer, geringe Schäden. Die Bevölkerung dieser beiden Städte, die den Angriffen der britischen Luftwaffe in besonderem Maße ausgesetzt sind, zeichnet sich durch ruhige und starke Haltung aus.

Auf den verschiedenen Abschnitten des Kampfgebietes von Gondar Tätigkeit unserer vorgeschobenen Einheiten und der Artillerie. Feindliche Flugzeuge griffen unsere Stellungen bei Wolsegit an. Eines von ihnen wurde von unserer Bodenabwehr abgeschossen.

Englische Flugzeuge griffen gestern den Ort Ricata in der Provinz Agrigento mit Bomben und Maschinengewehrfeuer an, wodurch unter der Bevölkerung etwa zehn Personen verletzt und unerheblicher Sachschaden angerichtet wurde.

Eines unserer auf Fahrt befindlichen Handelsschiffe schoß ein feindliches Flugzeug brennen ab.

Ein U-Boot unter dem Befehl des Korvettenkapitäns Emilio Berengan versenkte im Mittelmeer durch Geschützfeuer ein feindliches mit Kraftfahrzeugen beladenes 3000-Tonnen-Handelsschiff.

Britisches U-Boot 32 verloren

Die britische Admiralität gab bekannt, daß das britische U-Boot 32 überfällig ist und als verloren betrachtet werden muß.

Der englische Kreuzer „Exeter“ ist, wie die römischen Zeitungen aus Tanger melden, mit schweren Beschädigungen in Gibraltar eingelaufen.

Unter 1600 Gefangenen 32 Nationen

Die Vielzahl der Völker in der UdSSR spiegelt sich auch bei den Gefangenen wider. So sind unter den 1600 Gefangenen, die eine fin-

nische Division auf ihrem Aktionsgebiet gemacht hat, nicht weniger als 32 verschiedene Nationalitäten vertreten.

Bolschewisten und Briten in Teheran

Wie der Moskauer Nachrichtendienst am Donnerstag früh mitteilt, sind am 17. d. die sowjetischen Truppen in Teheran einmarschiert.

Nach einer Meldung von Radio Ankara trafen am gleichen Tage auch englische Generalstabsoffiziere in Teheran ein, um den Einmarsch britischer Truppen vorzubereiten.

Die Aufgabe des Widerstandes hat die Träner also nicht das geringste genutzt. Entsprechend ihren Plänen setzen Briten und Bolschewisten ihre Besehung gegen alles Völkerecht und alle herkömmlichen Moralbegriffe fort, wie das von dem Verbrechergefindel nicht anders zu erwarten war.

Den Rückzug der Sowjets abgeschnitten

Wie Major Holzhäuer das Ritterkreuz erwarb

Bei allen bisherigen Kämpfen eines ostmärkischen Panzerregiments hat sich der Kommandeur einer Panzerabteilung des Regiments, Major Fritz Holzhäuer, bewährt und seine Abteilung mit Schwung und außergewöhnlichem Einsatz geführt. Als am 10. Juli das Regiment gegen den Dopol-Abchnitt westlich Bobbariza vorging, erzwang er durch seine kühne Führung einen ausschlaggebenden Erfolg von großem Ausmaß.

Gerade hatte der Spikewagen des ersten Treffens der deutschen Panzer bei Bobbariza die Brücke überschritten, da slog diese in die Luft. Die Sowjets hatten sie gesprengt, um das weitere Vordringen der deutschen Truppen über den Fluß abzuwippen. Für Major Holzhäuer war dies kein Hindernis. Kurz entschlossen suchte er im heftigen feindlichen Feuer eine Furt und ging an der Spitze seiner Abteilung durch den Fluß. Er gewann das jenseitige Ufer gerade noch so rechtzeitig, daß er in einen sich aus dem Walde ostwärts des Ortes entwickelnden Panzerangriff der Sowjets hineinstieß.

In wenigen Minuten entwickelte Major Holz-

Freitag, 19. September, Lautpert. — E.-M. 6.42, E.-M. 19.05; M.-M. 4.24, M.-M. 18.11. — 1925: Aritatorischer Schweinfurth gestoben.

Unmittelbar nach dem Eintreffen der Engländer und Russen in Teheran fand dort eine außerordentliche Parlamentsitzung statt, in der der neue Schah den Eid auf die Verfassung ablegte. Wie Reuter meldet, richtete der neue Schah nach der Vereidigung eine kurze Ansprache an das Parlament, in der er die Zusammenarbeit seiner Regierung mit Großbritannien und der Sowjetunion versprach.

Der Bolschewismus muß ausgerottet werden

Ein Aufruf Dr. Sven Hedins

Dr. Sven Hedin erließ einen Aufruf gegen den Bolschewismus, in dem es heißt:

„Für alle Kulturvölker, für alle Nationen, die an Gott glauben, ist es eine lebenswichtige Mission, eine Weltanschauung auszurotten, deren Hauptziel es ist, die kommunistischen Grundsätze über die ganze Erde zu verbreiten — die das Ziel verfolgt, durch eine furchtbare Grausamkeit und blutige Weltrevolution die Vertreter der Intelligenz, der Bildung, der Wissenschaft und des Gottesglaubens zu ermorden, so wie es in Rußland selbst nach der Revolution im November 1917 geschehen ist und geschieht. Für Propheten wie Lenin, Trozki, Kameneff, Zinovieff, Stalin und seine Anhänger hat die abendländische Kulturwelt keine Verwendung. Es ist mehr als tragisch, daß gewisse große Völker dies nicht einzusehen scheinen und sich in dem gigantischen Kampf zwischen Barbarei und Kultur, zwischen Bolschewismus und Christentum, zwischen Mörder und Kulturmenschen auf die Seite der Barbaren stellen.“

Ich habe auf meinen vielen Reisen Rußland und den Bolschewismus in allen Phasen kennen gelernt — ich weiß also, wovon ich spreche. Besonders auch die Arbeiter und Bauern in aller Welt müssen sich, wenn sie nicht irre

„Die Deutschen werden nur eine brennende Ruine finden“

Die Sowjetmachthaber brüsten sich mit ihrer Blutschuld

Die Londoner Agentur Exchange Telegraph, verzeichnet in einer Moskauer Meldung einen Aufruf des Verteidigungsrates von Leningrad. Darin heißt es:

Wir werden Leningrad verteidigen wie noch niemals in der Geschichte eine Stadt verteidigt worden ist. Die Deutschen werden die Stadt niemals erobern und sie werden, wenn ihnen der Einmarsch gelingt, lediglich eine brennende Ruine vorfinden.“

Die Verantwortung ist also klar, wer diese

brennende Ruine auf dem Gewissen hat. Dieser letzte Aufruf des Leningrader Verteidigungsrates bestätigt nur das, was aus vielen früheren sowjetischen Erklärungen bekannt ist: daß die Drei-Millionen-Stadt bis zum äußersten verteidigt werden soll, ohne Rücksicht auf die Zivilbevölkerung, die dem Verbrechen der bolschewistischen Machthaber schuldlos ausgeliefert ist. Man soll sich ja nicht unterstellen, erbärmliches Klagegeschrei anzuhören, wenn es zu spät ist!

16 Briten abgeschossen

Bei wirkungslosen Angriffsversuchen der britischen Luftwaffe am gestrigen Tage im Kanalgebiet und an der holländischen Küste schossen nach bisher vorliegenden Meldungen deutsche Jäger 13 Jagdflugzeuge und drei Bomber des Feindes ab.

100.000 Kg. Spreng- und Brandbomben auf Hafenanlagen Odessas

Vor Beginn der Dämmerung bis zum Morgengrauen führte die deutsche Luftwaffe in der Nacht zum Donnerstag, 18. d., ihre Angriffe auf die Hafenanlagen und militärischen Objekte von Odessa durch. Über 100.000 Kilogramm Spreng- und Brandbomben wurden abgeworfen und der Erfolg war bedeutend. Im ganzen Stadtgebiet konnte man die entstehenden Brände beobachten.

Unaufhaltsam auch durch Sumpfgelände

Erfolgreiche Kämpfe führten die Truppen eines deutschen Armeekorps am 16. d. im Südbahnabschnitt der Ostfront trotz stellenweise äußerst schwierigen Gelände durch. Im Nachhinein gegen die zurückweichenden bolschewistischen Verbände warfen die deutschen Truppen härtere sowjetische Nachhuten, zu deren Verstärkung die Sowjets Panzerkampfwagen eingesetzt hatten. Hinter ausgedehnten Minenfeldern zogen sich die Bolschewisten auf ein Sumpfgelände zurück. Schnell vorgezogene Pioniere bahnten den deutschen Truppen jedoch einen Weg durch die Minenfelder und ermöglichten ihnen das Eindringen in das Sumpfgelände. In unaufhaltsamem Ansturm drängten die Truppen des deutschen Armeekorps die Sowjets aus dem Sumpfgelände und zwangen sie zu weiterem Rückzug. In den folgenden Kämpfen dieses Tages wurden 1000 Gefangene eingebracht, sowjetische Panzerkampfwagen vernichtet und eine Anzahl von Geschützen erbeutet. Die Infanteristen dieses Korps schossen im Verlauf außerdem ein sowjetisches Flugzeug mit ihren Infanteriewaffen ab.

Schwere Sowjetverluste an der Südfront

Die in einem Abschnitt der südlichen Ostfront vorgehenden deutschen Truppen haben den Bolschewisten in den Kämpfen der letzten Tage schwere Verluste an Menschen und Material zugefügt. So verloren die Sowjets allein am 15. d. nach bisherigen Feststellungen über 3000 Gefangene, elf Panzerkampfwagen und 23 Geschütze.

Sowjetische Kampfgruppe an der finnischen Front eingeschlossen

An der finnischen Front erzielten die verbündeten und finnischen Truppen weitere Geländegewinne. Eine sowjetische Kampfgruppe wurde eingeschlossen und steht vor ihrer Vernichtung.

Höchster Finnenorden für Generaloberst v. Falkenhorst

Der finnische Staatspräsident hat dem Befehlshaber der deutschen Truppen in Finnland, Generaloberst Nikolaus v. Falkenhorst, den höchsten finnischen Orden, das Großkreuz von Finnlands weißer Rose mit Schwertern, verliehen. Diese Auszeichnung wurde Generaloberst Falkenhorst mit einem persönlichen Handschreiben des Präsidenten durch General Dester mann überbracht.

„Wir sehen Leningrad“

Von Kriegsberichterstatter Bert Nägele

Mosk., 18. September. (PA.) Woroschilows großsprecherischer Aufruf zur Verteidigung Leningrads ist noch kaum verhallt, da haben schon deutsche Panzer- und Infanteriedivisionen in todesmutigem Ansturm den äußeren Befestigungsring um die Metropole des Nordens durchbrochen. In zähem, erbittertem Ringen überwandene Stoßtrupps der Infanterie die Panzerhindernisse, kämpften mit dem in Bunkern und verdeckten Gräben sitzenden Feind und nahmen Stellung um Stellung.

Es gab keine Atempause für den übermühten und verwirrten Gegner. Am frühen Morgen des nächsten Tages zogen schon wieder die Geschwader der Stukas und Kampfflugzeuge hinüber. Juden, ungeachtet der feindlichen Flak und Jagdgeschwader, ihre Bombenlasten über den zweiten Befestigungsring ab. Die Artillerie legte ihr Feuer auf die erkannten Stellungen und hämmerte sie mürbe. In ständigen Kämpfen gewannen die führenden deutschen Bataillone Raum. Am Abend des zweiten Angriffstages wurde auch der innere Verteidigungsring durchbrochen.

Bei strahlendem Sonnenschein stehen wir am nächsten Morgen auf dem höchsten Punkt eines der Berge. Um die Höhe rechts wird noch gekämpft. Unsere Panzer und Schützenpanzerwagen schieben sich den kahlen Hang hinauf, die Artillerie rächert in direktem Schuß den auf der linken Hälfte des Kammes eingegrabenen Feind aus.

Dort, wo jetzt die bolschewistischen Gräben sind, stand einst der Kaiser aller Reußen inmitten seiner Generalität und sah den Frühjahrsmanövern seiner Truppen zu.

Kurz und bündig

Der Führer hat dem Präsidenten von Chile zum Unabhängigkeitstage Chiles herzlich seine Glückwünsche übermittelt.

Der Reichswirtschaftsminister Funk hat dem Generaldirektor Dr. Ernst Bönsgen zu seinem 70. Geburtstag ein Glückwunschtelegramm geschickt und ihm mitgeteilt, daß ihm der Führer in Würdigung seiner Verdienste den Adlerschild des Deutschen Reiches verliehen habe mit der Widmung: „Dem um die deutsche Rüstung hochverdienten Wirtschaftsführer.“

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsbauernführer R. Walter Darré, empfing am Donnerstag im Reichsernährungsministerium die 104 Reichsfieger des Mischleistungskampfes, der im Rahmen der Milcherzeugungskampagne 1940 durchgeführt wurde.

Auf Einladung des Reichsverkehrsministers Dr. Dörpmüller traf am 17. d. der Generaldirektor der schwedischen Staatseisenbahnen Dahlbeck in Berlin ein.

Auf eine Einladung des Präsidenten des Verbandes der Deutschen Wirtschaft, Prof. Dr. Gunkel, befinden sich zur Zeit u. a. der Präsident der schottischen Föderation der Hilfsgewerbe des Handels, Nationalrat Doktor A. H. B. C., der Vizepräsident Comm. Vondanini, der Geschäftsführer Cav. Dr. Jampieri sowie der Generaldirektor der Upi Sr. Uff. Gebraich auf einer Deutschlandreise.

Der neuernannte ungarische Landesleiter für militärische Jugendberufshilfe und nationale Leibeserziehung, Generalmajor Bitez v. Beldy, ist gestern vormittag in Berlin eingetroffen.

Der Verwaltungsrat der „Freien Universität Brüssel“ hat sich entschlossen, vom nächsten Studienjahr ab, neben dem Französischen das Flämische als Unterrichtssprache einzuführen.

Roosevelt hat, wie Reuter aus Washington berichtet, vom Kongreß die Bewilligung von weiteren 5985 Millionen Dollar für das Paß- und Leihgesetz verlangt.

Links weitet sich das Land. Der Blick schweift frei, endlich einmal ohne durch endlose Wälder aufgehalten zu werden, nach Norden, und dort — ja

dort liegt Leningrad.

Gewaltig dehnt sich die Stadt. Die großen Wohnblöcke



Der 400. Todestag Theophrastus Paracelsus'
Am 24. September starb vor 400 Jahren in
Salzburg der zu seiner Zeit beste Arzt Deutsch-
lands

„Ist das aber ein liebes Kind!“

In den Parkanlagen auf dem Wiener Gürtel sitzt Tag für Tag ein alter Herr mit schneeweißem Haar. Sein Rock ist einigermassen abgetragen, auch sein Hut hat, wie es scheint, schon manchen Winter und Sommer gesehen.

Dem Vernehmen nach soll der alte Herr ein kleiner Pensionist sein. Was er braucht, das hat er, aber kaum etwas darüber.

Dabei hat der alte Herr ein großes, weites Herz, er möchte die ganze Welt beschenken.

Und — er beschenkt sie auch. Nicht mit Geld, nein, ganz anders.

Wenn da eine Mutter mit einem Kinderwagen vorbeikommt, dann guckt er jedesmal hinein und ruft mit Entzücken aus: „Ist das aber ein liebes Kind!“

Das sagt er so an die zwanzig- oder dreißigmal im Tag. Auch bei Kindern, die gar nicht hübsch sind, die ihren Müttern nur — hübsch vorkommen.

Und die Mütter... sie sind alle glücklich und reich beschenkt.

Sa, man kann auch schenken, ohne Geld in der Börse zu haben. Man braucht nur ein großes, weites Herz dazu.

Der Sprung ins Ungewisse. Gestern früh ist der 29jährige Rudolf Weber aus Böhmisch-Leipa in der Griechengasse über einen Zaun,

den er erklettert hatte, gesprungen und vier Meter tief auf das Pflaster gefallen. Er wurde mit Bruch des Nasenbeines, einer Gehirnerschütterung und Rißquetschwunden im Gesicht geborgen.

Auszeichnungen bei der Kriminalpolizei. Am 17. d. wurden in der Kripostelle Ausstellungsstraße in Gegenwart des Kreisleiters Griesler vom Inspektionsleiter 29 goldene, 5 Silberne und 22 bronzene Polizeidienstauszeichnungen für treue Dienste in der Polizei nebst den Urkunden den ausgezeichneten Polizeibeamten überreicht.

Spießscharabend des Bannes und Unterganges 501. Am Sonntag findet um 18 Uhr im Hotel Münchenerhof ein Kulturabend statt, der von der Spießschar des Bannes und Unterganges 501 gestaltet wird. Diese Spießschar hat im Sommer 1941 auf einer Truppenbetreuungsfahrt in die besetzten Gebiete Frankreichs große Erfolge errungen.

Im Zug vom Schlag getroffen. Auf einer AdS-Urlaubsfahrt, die Rüstungsarbeiter unternahmen, wurde der Reiseleiter Hans Balz aus Wien im Zug plötzlich vom Schlag getroffen und starb in kurzer Zeit.

Wieder zwei goldene Hochzeit. Heute begehen die Eheleute Theodor und Theresia Ablesinger, 21. Bez., Donauescherstraße 167, sowie Josef und Theresia Kubla, Maria-Banendorfer 127, die fünfzigste Wiederkehr ihres Hochzeitsfestes. Die Stadt Wien beglückwünschte die Jubiläre und übermittelte ihnen Erinnerungsurkunden und Ehrengaben.

Unter „Amtliche Bekanntmachungen“ bringen wir zwei Hinweise für die Abgabe des Eierbestellcheines und den Einreichungstermin für Bezugsscheine der Eierkleinvertriebler, weiter eine Mitteilung der Reichsbahn über Zustellung von Stükgütern an Sonntagen, sowie einen Hinweis auf die Freigabe der Hauptallee für den Kraftverkehr zur Messe.

Sprechstunden des Reichsarbeitsdienstes für weibliche Jugend. Die Bezirksleitung XXI — Donauland, Wien, Penzingerstraße 11—13, erteilt nur Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8 bis 12 Uhr Auskunft. Vorfragen zu anderen Zeiten sind nur nach vorheriger Anmeldung und Vereinbarung möglich.

Gauleiter Dr. Turz spricht in Hollabrunn. Am Sonntag findet die 15jährige Bestandessfeier der HJ. in Hollabrunn statt, bei der der Gründer, der derzeitige Kreisleiter des Kreises Igla, Leh, beiwohnen wird. Auf der Großgrundgebung wird Gauleiter Dr. Turz sprechen.

Gedenktafel für Freiherr v. Stein. Zur Erinnerung seines Aufenthalts in Brunn wird das Haus Rische Gasse Nr. 10, in dem Freiherr v. Stein gewohnt hat, von nun an eine Gedenktafel tragen.

Lebensgefährliche Verbrühungen beim Obstkochen. Beim Einkochen von Obst wurde die Landwirtstochter Leopoldine Gayer in Riking in Niederdonau durch Wasser, das aus dem Einkochkessel überkochte, im Gesicht, an der Brust und an den Armen lebensgefährlich verbrüht.

Greis im Schöpfbrunnen ertrunken. In St. Leonhard am Hornerswald stürzte die 68jährige Auszüglerin Marie Fuß in Abwesenheit der übrigen Hausbewohner in dem Schöpfbrunnen des Hofes und ertrank.



Wien verdunkelt in der
Woche vom 15. bis 21. d.,
täglich von 19 bis 6.10 Uhr

Greisin in Flammen

Gestern vormittag ist in ihrer Wohnung auf dem Ringerplatz 13 die 71jährige Rentnerin Marie Loibl dadurch verunglückt, daß sie mit ihren Kleidern aus eigener Unachtsamkeit dem glühenden Ofen zu nahe kam. Die Kleider fingen Feuer und die Greisin mußte mit Verbrennungen aller drei Grade am Gesicht und beiden Ober- und Unterschenkeln vom Rettungsdienst auf die Klinik Dr. Fuhs gebracht werden.

Fernsehen auf der Wiener Messe

Auf der Wiener Herbstmesse wird unter dem Protektorat des Reichspostministers Ohnesorge eine Sonderchau der Deutschen Reichspost gezeigt werden. Sie bringt neben vielen Einzelheiten des Rundfunks und Postsparsassenverkehrs als Hauptanziehungspunkte Darbietungen des Fernsehens, des Fernschreibens und der Bildtelegraphie. Die Messebesucher haben Gelegenheit, sich von den Vorgängen in den meisten Apparaten durch eigene Bedienung überzeugen zu können.

Anlässlich der Wiener Herbstmesse werden die Postämter „Wiener Messe, Gelände der technischen Messe“ vom 19. bis 28. und „Wiener Messe, Messepalast“ vom 21. bis 28. d. in Betrieb sein. Für die Abgabe von Postwertzeichen an Briefmarkenlammler und -händler sowie für Gefälligkeitsstempelungen werden besondere Schalter eingerichtet.

Todessturz vom Glockner

Der 23 Jahre alte Student Siegfried Steindl aus Grafing (Kreis München) ist beim Abstieg vom Großglockner zur Adlersruhe in der Scharte zwischen dem Großglockner und Kleinglockner abgestürzt. Er wurde in bewußtlosen Zustand von einer vier Mann starken Rettungsexpedition zur Stübshütte gebracht, wo er bald darauf seinen schweren Verletzungen erliegen ist.

Zirkus Busch auf der Schmeltz

Mit seiner Auslese bester Zirkuskunst ist Direktor Busch mit Mann und Tier nunmehr auf die Schmeltz hinausgezogen, um hier sein sensationelles, vielfältiges Programm, das wir schon einmal gewürdigt haben, zu zeigen. Das Schmeltzer Gastspiel hat seinen Höhepunkt in dem Auftreten des berühmten „Ausbrecherkönigs“ Don Alfonso, von dem man ruhig feststellen kann, daß es seinesgleichen auf der Welt kaum gibt. Beifallsstürme umrauschten ihn, als er sich aus jeder Fessel, von allen Ketten und aus Käfigen befreite. Eine Leistung, die jeder gesehen haben sollte. Emmi Grobauer.

WEW

**Weniger Arbeit
Mehr Bequemlichkeit**

**im Haushalt der Zukunft
durch erhöhte Stromverwendung**

Überzeugen Sie sich im

elektrisch eingerichteten Musterhaus für den sozialen Wohnungsbau

Unser Berichterstatter meldet heute:

Als Sport noch „Narretei“ war

Papa Löw hat einen Ehrenbrief bekommen — Der älteste Sportler Europas trainiert wieder

„Warts nur, ihr Lausbuben, folgen wollt schon wieder net!“ rief die resolute Mutter Löw, Besitzerin einer großen Striderei, ihren zwei rausenden Bengeln aus ihrer zwölfköpfigen Kinderschar zu. Schwups, da hatte sie die beiden, der Franzl war auch dabei, beim Schlafittchen, und in sanftem Schwung landeten sie in einem riesigen Wollhaufen. Bis sie sich herausgewurstelt hatten, da war die Kauflust schon vorbei.

Vielleicht waren gar diese kleinen „Flüge“ die Vorschule für die späteren Leistungen des vielseitigen Sportlers Franz Löw, der schon zu einer Zeit der Leibeserleichtigung huldigte, als man ihre Anhänger noch als Narren bezeichnete.

„Wissen S', bei mir kann man eigentlich sagen, i bin schon von Geburt auf ein Sportler. Schon im Dederl hab' ich Turnübungen g'macht, na, und in der Volksschul', da hat mir der Lehrer sogar schon eine eigene Kiege gegeben!“ erzählt „Papa Löw“ (so nennen ihn alle Hernasser und Sportfreunde) vom Start seines sportreichen Lebens. „Eigentlich gibt es ja keinen Sport, den ich nicht ausgeübt habe. Natürlich manche nur zum Vergnügen, ohne irgendwelche besondere Leistungen zu vollbringen.“

„Radfahren können Sie auch?“ frage ich ahnungslos.

„Na und ob, ich bin doch die ersten Reforde Wien—Graz gefahren, war bei der Gründung des ersten Radfahrklubs im Jahre 1883 dabei, und hab' im selben Jahr die ersten Preise im Hochradfahren errungen,“ ereifert sich der ewige

Jüngling, der sich durch seinen Sport bis ins hohe Alter hinein, er wird Samstag schon 82 Jahre, wahrhaft rüstig erhalten hat.

„Ja, ja,“ meint er nachdenklich, es hat Jahre gegeben, in denen ich 10.000 Kilometer gefahren bin. Natürlich bin ich zu Fuß auch recht gut beinand. Ich bin von Wien bis Preßburg zu Fuß gegangen, und noch mit 80 Jahren bin ich in knapp sieben Stunden 42 Kilometer marschiert.“

Na, wirklich, da müssen wir den „Papa Löw“ bewundern. Auch der Nationalsozialistische Reichsbund hat gewußt, was er diesem verdienten Sportler schuldig ist, und hat ihm vor wenigen Tagen einen Ehrenbrief überreicht, in Anerkennung der Verdienste um die Verbreitung der deutschen Leibesübung. Ganz glückselig zeigt er die Urkunde. „Aber Sie dürfen net viel leicht glauben, daß i jetzt Ruh' geb'. So lang i gesund bin, da geben meine Füß' keine Ruh', und an Walzer tanz' i heut' noch nach links und rechts,“ versichert er.

Doch das Walzertanzen ist nicht das einzige, das Herr Löw im Sinne hat. „Ich trainiere schon wieder fleißig, und erst vorgestern bin ich in vierdreiviertel Stunden 28 Kilometer auf der Alzei'n gegangen. Da können S' aber a viertel Stund' abrechnen, weil mich vier Leut' aufgehallen haben, na, und wann gar a Dame dabei ist, da kann man doch net sofort wieder davonlaufen.“ Was er eigentlich erreichen will, wollten wir noch gerne wissen? Aber das ist vorläufig noch ein Geheimnis, ein Geheimnis von Papa Löw und seinen unternehmungslustigen Beinen. . . . E. G.

Drei Stunden Frohsinn

Im Rahmen der Wehrmachtbetreuung wurde gestern im Port-Haus eine Varietevorstellung für die verwundeten Soldaten veranstaltet, an der als Ehrengäste auch Generalarzt Dr. Zimmer und die Vorsitzende des Frauenwerkes „Richard-Wagner-Berband“ erschienen. Die Stagnus Tanz- und Musikschau erweckte starken Applaus. Bei Will Dett, dem Musikclown, und Edgar mit seinem Robotknirps Joe Nemo wollte das Lachen kein Ende nehmen. Frau Blanka Glossy und auch Liane und Jeanette wurden immer wieder hervorgerufen. Ernest Dvonne und Marion erweckten klärrische Heiterkeit. Die freudeglänzenden Gesichter unserer Verwundeten waren der beste Dank für die Darbietungen. J. K. D.

Beim Ueberqueren der Gudrunstraße

Gestern nachmittag ist der 56jährige Spenglergehilfe Franz Wöbel beim Ueberqueren der Fahrbahn in der Gudrunstraße von einem Straßenbahnzug der Linie 6 erfaßt und niedergestoßen worden. Er wurde mit Anzeichen eines Schädelgrundbruches und anderen lebensgefährlichen Verletzungen geborgen.

Spielkartensfund im Stubengetäfel

Im Auftrage der Kreisleitung Landed wurde in Fließ im Oberinntal das Getäfel einer Kokostube für das Heimatmuseum in Landed erworben. Hinter diesem Getäfel fand sich eine flache gotische Wölbung, die aus dem Jahre 1360 stammt. In der Wölbung, die sich hinter dem Getäfel angesammelt hatte, wurden Reste von zwei Kartenpielen aus dem Jahre 1475 sowie eine Karte noch älteren Ursprungs aufgefunden. Es handelt sich um farbige Holzschnitte, die wahrscheinlich in Ulm gedruckt wor-

den sind. Wie der Fund zeigt, sind die Grundzüge der deutschen Spielkarte seit dem 15. Jahrhundert im wesentlichen unverändert geblieben.

Mein Urlaub gehört dir

Schon vor dem Kriege bemühte sich die Partei, den Müttern unter den betriebs-tätigen Frauen jede Erleichterung zu schaffen. Zu diesen Maßnahmen zählt auch der Werk-ehreendienst. Durch diese Vertretung ist es in Niederdonau in eineinhalb Jahren möglich gewesen, rund 4800 Urlaubstage, die zusätzlich betriebs-tätigen Frauen und Müttern zugute gekommen sind, zu erzielen. Die Zahl der Frauen und Mütter, die dadurch zu einem vollbezahlten zusätzlichen Urlaub gelangten, betrug in dem gleichen Zeitraum 626. Unter den 509 Volksgenossinnen, die sich dem Verkehrsdienst zur Verfügung gestellt haben, befanden sich 75 Studentinnen und 434 in den verschiedensten Berufen tätigen Frauen sowie Hausfrauen. Viele von ihnen haben ihre eigene Urlaubszeit dazu benützt. Dabei haben sich diese Frauen in den Betrieben durchaus bewährt.

Steuern werden mit Zahlkarten beglichen

Der Reichsfinanzminister hat Steuerarten eingeführt, mit denen ab 1. Oktober bei den Postdienststellen Eingabungen an die Finanzstellen und an die Poststellen des Reiches entrichtet werden können. Die Postgebühren für diese Steuerarten trägt die Reichs-finanverwaltung. Die Steuerarten unterscheiden sich von den gewöhnlichen Zahlkarten durch Färbung. Sie können zu Eingabungen jeder Art an die zuständige Finanzstelle oder Poststelle verwendet werden. Es ist einerlei, ob mit den Steuerzahlkarten eine Steuerzahlung, eine Postschuld oder eine andere Schuld entrichtet werden soll. Die Eingabler haben Namen, Wohnort, Wohnung und ihre Steuernummer anzugeben und den Zeitabschnitt zu bezeichnen, für den der eingezahlte Betrag bestimmt ist. Die Finanzstellen und die Poststellen werden an ihren Schaltern Vorbrüche für Steuerzahlkarten kostenlos abgeben. An den Poststellen sind keine Vorbrüche für Steuerzahlkarten zu erhalten.

Eine Frau vom Gehsteig gestoßen

Vor dem Hause Währingerstraße 137 trat gestern vormittag eine Frau, die Entgegenkommen ausweichen wollte, einen Schritt nach rechts und stieß dabei eine Frau an, die in diesem Augenblick von der Fahrbahn auf den Gehsteig trat. Es war dies die 76jährige Rentnerin Auguste Dimischet, die durch den Stoß stürzte und sich eine Schenkelhalsfraktur zuzog. Die Fußgängerin, die zwar unabsichtlich den Unfall hervorgerufen hatte, entfernte sich, ohne die behördliche Aufnahme abzuwarten. Sie wurde von der Verkehrsunfallsbereitschaft der Schutzpolizei ausgeforscht und stellig gemacht.

Von stürzendem Baum zu Tode getroffen

Auf dem Wolfersberg bei Krems war der 65jährige Forstarbeiter Martin Busch mit Holzarbeiten beschäftigt. In seiner Nähe wurden Bäume gefällt. Ein heftiger Windsto

Schöne Künste

Mozart-Woche des Deutschen Reiches

Bei der Mozart-Woche des Deutschen Reiches die Ende November 1941 in Wien stattfindet, werden Dr. Richard Strauß, Dr. Karl Böhm, Dr. Wilhelm Furtwängler, Hans Knappertsbusch und Clemens Krauß am Dirigentenpult der Staatsoper erscheinen und die Reihe der festlichen Mozart-Aufführungen leiten. Dr. Richard Strauß wird „Idomeneo“ in seiner eigenen Bearbeitung dirigieren. Die „Entführung aus dem Serail“ steht so wie die Aufführung von „Figaros Hochzeit“ unter der musikalischen Leitung von Dr. Karl Böhm. Die Vorstellungen der „Zauberflöte“ und des „Don Giovanni“ werden Hans Knappertsbusch am Pult sehen, während Clemens Krauß mit dem Ensemble der Münchner Staatsoper „Così fan tutte“ zur Aufführung bringen wird.

Am Todestag Mozarts, also am 5. Dezember, beschließt eine Wiedergabe des Requiems unter der Leitung von Dr. Wilhelm Furtwängler die Mozart-Woche des Deutschen Reiches.

Bildhauer Michael Komolný wurden anlässlich seines 70. Geburtstages durch Stadtrat Dipl.-Ing. Blaschke namens des Kulturamtes der Stadt Wien Glückwünsche übermittelt.

Neubefestiger „Troubadour“. In der von herborgeraden können zugehen, prunkvollen „Troubadour“-Aufführung der Volksoper gab es kürzlich eine Reihe von Neubefestigungen, die zur Freude eines aufnahmehereiten Hauses hohe Leistung und festliches Ergebnis bedeuteten. Anna Felacic als Aureana, Dini Wadescu als Manrico und Rudolf Gonska als Graf Luna konnten neben Rosa Jungwirth (Leonore) und Erich Kaufmann (Gerardo) immer wieder für stärksten Beifall danken. Wichtige, stellenweise schicksalhaft starke Bühnenbilder (Kaufmann-Spallart) gaben der Aufführung Stimmung und Rahmen.

Dr. Richard Soutur.

Siegmar Schneider vom Württembergischen Staatstheater in Stuttgart wurde vom 1. September 1942 an auf drei Jahre an das Burgtheater verpflichtet. Der Künstler wird bereits im nächsten Frühjahr kürzere Zeit am Burgtheater tätig sein.

In der Staatsoper kommt Mozarts „Zauberflöte“ am 30. d. — genau 150 Jahre nach der Aufführung, die am 30. September 1791 in Schikaneders Theater auf der Wieden stattfand — unter der musikalischen Leitung von Hans Knappertsbusch in der Inszenierung von Gustaf Gründgens zur Aufführung. Wegen der umfangreichen Vorbereitungen für die Reinszenierung bleibt die Staatsoper am Freitag, 26. d., geschlossen.

Wienerisches bei der Wien-Film

Das Produktionsprogramm der Wien-Film für 1941/42 umfasst acht Filme. Wieder nennt das Programm den Namen Paula Wesselys, und wieder wird Gustav Ucicky der Spielleiter ihres neuen Films sein. Der Film wird im Verleih der Tobis erscheinen, wie auch der Revuefilm „Musik auf Eis“, der im Milieu des Wiener Eislauffestes spielt. Auch Willi Forst wird einen Film des neuen Programms gestalten, der im Ufa-Verleih erscheinen wird. Hans Moser begegnet man zweimal im neuen Programm. Auch einen Silde-Arabi-Film, den die Bavaria im Verleih nehmen wird, enthält das Programm. Marie Gorell ist die Hauptdarstellerin des Films „Die heimliche Gräfin“, der im Wien der Jahrhundert-

wende spielt. Der „Mozart-Film“ wird zum 150. Todestag des Meisters nach einem Buche von Richard Billinger entstehen. Bevor die Wien-Film jedoch an die Erfüllung des neuen Programms geht, müssen, abgesehen von dem sich noch im Atelier befindenden Raum- und Film „Brüderlein fein“, noch zwei Aufgaben aus dem vorjährigen Produktionsprogramm erledigt werden. Es sind dies die Filme „Wiener Blut“ und „Wien 1910“, von denen der erstere, ein Willi-Forst-Film, noch in diesem Monat ins Atelier geht. „Wien 1910“ wird unmittelbar darauf folgen.

Sport

Sportler im Rathaus

Gausportführer Kozich empfing gestern im Namen der Stadtverwaltung im Gobelinsaal des Rathauses die aus allen Gauen Deutschlands stammenden Teilnehmerinnen eines BDM-Springerinnen-Kurses (eines Reichslehrganges für Wasserspringen), die unter der Führung des Reichstrainers Kefer und der Beauftragten der Reichsjugendführung, Berlin, Erika Reiche, auch dem Rathaus einen Besuch abstatteten.

Fußball am Samstag

Auch der heutige Samstag bringt wieder zwei Wettspiele der Fußballer, darunter das Freundschaftstreffen Vienna gegen FC. Wien, das um 16 Uhr auf dem FC-Wien-Platz ausgetragen wird. In der Meisterschaft der Wiener ersten Klasse stehen sich um 16.30 Uhr auf dem Donaufelder-Platz die Hausherren und der M.C. gegenüber.

Meisterstaffel beim Polizeipräsidenten

Aus Anlaß der neuerlichen Erringung des Deutschen Meistertitels wurde die Gewichtsstaffel der Wiener Ordnungspolizei mit dem Führer der Sportgemeinschaft, Major der Schutzpolizei Harus, vom Polizeipräsidenten 44-Standartenführer Gohmann empfangen, der die Mannschaft zu ihrem Erfolg beglückwünschte und zugleich die besondere Anerkennung des Chefs der Ordnungspolizei, General Daluge, zum Ausdruck brachte.

Bogen in St. Pölten und Wiener-Neustadt

Die Städtestaffeln der Amateurbögen von St. Pölten und Wiener-Neustadt treffen am Samstag in St. Pölten zum Rückkampf zusammen, wobei die durch einige Wiener Reichsbahnbögen verstärkte heimliche Mannschaft die feste Abwehr hat, die in Wiener-Neustadt mit 124 Punkten erlittene Niederlage wieder auszugleichen.

Am 27. und 28. d. finden im Wiener-Neustädter Brauhaus Amateurbögen zum Besten des Kriegsgewinnungswerts statt.

Dies und das

Die deutsche Fußballauswahl siegte in Straßburg gegen eine elsässische Vertretung 6:0 (3:0). Drei Tore schob Erb, zwei Lautenbach und eines Fiederer.

Concordia-Ungarn schlug im Pokalendspiel Gradjanji 6:2.

Ein Sportappell der BSG. Wiener Städtische Versicherungsanstalt fand am 17. d. im Stadion in Anwesenheit des B.M. Wettschlichters Kozich und der Vertreter der Gau- und Kreisleitung statt. Zu den vorgeschriebenen Pflichtübungen einschließlich des 800. Beschleunigungs 400-Meter-Laufes waren 242 Gefolgschaftsmitglieder angetreten.

Fußball im Gau Niederdonau

Am 28. September BSW-Spiele

Es wird den Gemeinschaften des Sportgau Niederdonau bekanntgegeben, daß sämtliche für 28. d. angedachten Pflichtspiele entfallen und am diesem Tage Kriegsgewinnungswerts stattfinden müssen. Sämtliche Vereinsführer haben sich sofort mit ihrem Kreisvorsitzenden zwecks Ansetzung von BSW-Spielen innerhalb ihres Kreises in Verbindung zu setzen. Es sollen in jedem Orte Sportfeste, bei denen natürlich auch große Fußballwettkämpfe stattfinden, durchgeführt werden.

Gaufachwart Rg. Otto Stolz wird für die Städte-mannschaft von St. Pölten, Baden und Wiener-Neustadt Gegner zuweisen.

Spielerbestrafungen

Albert Kozich, Th. Rundenburg, und Mirnslans Soutur, BSW. Brunn, wurden wegen roher Spielweise bei den Pflichtspielen vom 7. d. mit je einem Monat, das ist vom 8. d. bis 7. Oktober, in Strafe genommen.

Spielerübertritt. Der Spieler des Sportklubs Möllersdorf, Josef Reib, hat beim 1. Traiskirchner Amateur-Sportverein die Gastmitgliedschaft erworben. Der Übertritt des Spielers zu seinem neuen Verein hat sofort Gültigkeit, da sein Stammbuch über Kriegsdauer den Sportbetrieb eingestellt hat.

Betriebseinstellung. Der Sportverein Rapid

54

Nachdruckrecht: Wiener Verlagsgesellschaft.



Gassenjungen

ROMAN VON HERMANN MAILLÉ

Peter und Lini standen abseits. Er war wenig gesprächig, denn seine Gedanken beschäftigten sich fortgesetzt mit den Entscheidungen, die der Tag über das weitere Schicksal seiner Erfindung bringen mußte.

Lini lächelte versonnen vor sich hin: er betrachtete genau so wie Paul vor einem sportlichen Wettbewerb. Es waren wohl alle Männer so, daß sie sich von ihren Interessen beherrschen ließen.

Lini entging es nicht, daß der eine oder andere Radfahrer zu Peter herüberlief und dann mit seinen Kameraden halblaut tuschelte: „Das ist er, der Bruder von Paul Kerner, der das neue Rad erfunden hat.“ Der Artikel im „Fremdenblatt“ hatte eben seine Wirkung getan und die Aufmerksamkeit der Fachleute auf die Neuerung gelenkt.

Lini empfand zum erstenmal, daß sie auch zu Peter stolz aufblicken könne. Es war ihr ein wohliges Gefühl.

Ein Zielrichter sah nervös auf die Uhr: „Jetzt müssen sie bald kommen.“

Ein hochbeiniges Auto ratterte heran. „Mir scheint, der Direktor Stöger,“ meinte Peter, dem der Wagen in nicht gerade angenehmer Erinnerung war.

Peter hatte richtig geraten. Der Gewaltige der Stuttgarter Werte sprang aus seinem Auto, sah sich einmal in der Runde um und schritt dann sofort auf Peter zu. „Ihr Bruder liegt ausgezeichnet in Front.“

„So?“ Peter wurde rot wie ein Schulkunde. „Ich habe den Verlauf des Rennens an einigen Stellen kontrolliert. Er hält beständig die Spitze. Ich gratuliere herzlich.“

Peter sah ihn zweifelnd an.

„Ach so! Sie sind von der Aufrichtigkeit meiner Glückwünsche nicht überzeugt, weil wir Konkurrenten sind? Müßten wir das immer bleiben? Zigarette gefällig?“

„Danke, ich bin Nichtraucher.“

„Sie kommen! Sie kommen!“

In einer Staubwolke tauchten die Radfahrer auf. Allen voran Paul, knapp hinter ihm der Belgier, das übrige Feld ziemlich geschlossen.

„Hoppauf Paul, hoppauf Paul!“ Die Spartaner schrien sich heiser.

Der Belgier setzte auf der ebenen Straße gewaltig zum Endspurt an. Wertlich schob er sich an seinen Vordermann heran.

„Paul, hinter dir! Hinter dir!“ Ferdl brüllte es warnend. Lini wurde bleich. Um Gottes willen, es werden ihn doch jetzt nicht die Kräfte verlassen?

Paul blickte prüfend zurück, dann legte er sich nach vorne und gab sein Lehtes her.

Er wahrte seinen Vorsprung bis zum Ziel, durch das er als klarer Sieger ging.

Beifallslafsch empfang ihn. Die Spartaner umringten ihn jubelnd und hoben ihn auf die Schultern. Erschöpft und dennoch glücklich lächelnd schüttelte Paul die hundert Hände, die sich ihm entgegenstreckten. Ein Photograph schoß herbei, um den Sieger im Bild zu verewigen.

Direktor Stöger wandte sich an Peter: „Sie sind der wahre Sieger. Sie haben durch Ihre Erfindung nicht nur das Rennen gewonnen, sondern auch die Abmachungen der beiden größten Fabriken Deutschlands über den Haufen geworfen. Doch wir tragen Ihnen das nicht nach. Wir möchten Ihr Patent erwerben. 5000 Kronen auf die Hand, zehn Prozent vom erzielten Gewinn als Anteil. Außerdem sind wir bereit, Ihnen die Stelle als Generalvertreter für Österreich bis zu Ihrer Rückkehr vom Militärdienst offen zu halten. Einverstanden?“

„Lini!“ Peter faßte den Arm seiner Braut und preßte ihn fest an sich.

Ferdl, der den stürmischen Zärtlichkeitsbeweis beobachtet hatte, pffte herausfordernd und anzüglich das alte Refertunlied vor sich hin: „Drei Jahr sind bald vorbei, dann g'hörst du mei...“

Ende.

Staats-Theater
R 2 83 20 R 2 90 63

BURGTHEATER
Im Abonnement V. Gruppe: 8. Vorst.
GENOVEVA
von Hebbel

Inszenierung: Adolf Rott
Aslan, Johannsen, Liewehr,
Modelsky, Mayer, Volters,
Steinböck, Reimers, Braun
Anfang 19½ Uhr Ende 22¼ Uhr

AKADEMIETHEATER
Vorstellungen des Burgtheaters
Im Abonnement VI. Gruppe: 6. Vorst.
DAS PRINZIP
von Hermann Bahr

Inszenierung: Philipp Zeska
Seldler, Zeska, Mayen,
Heim, Schmidt, Trojan, Brockmann,
Marberg, Glossy, Geiger
Anfang 20 Uhr Ende 22¼ Uhr

STAATSOPER
Im Abonnement I. Gruppe
Der Waffenschmied
Von Lortzing
Dirigent: Paulik
Sehtrhoff, Schöber, Alsen,
Monthly, Klein, Kunz,
Schweiger, Baier
Anfang 19½ Uhr Ende etwa 2¼ Uhr

Nervöses Herz!

Bei Herzklappen, Atembeschwerden, Anginalgefühlen, Herzstimmung und anderen leichten Herzleiden hat Zolobol-Gelee schon vielen die gewünschte Besserung u. Stärkung des Herzes gebracht u. einer Verschlimmerung vorgebeugt. Warum quälen Sie sich noch damit? Bsp. Nr. 2.10 in Apotheken. Bestellen Sie sofort! Auftragsform von Dr. Stentzger & Co., Raupheim 384

NSV?
Bist du schon
MITGLIED der

Näherinnen

auch für halbe Tage, werden sofort
aufgenommen
ÖBERBAUER & CO.
Wien, I., Sternengasse 13

**Städtische Wiener
Volksoper**
Fernruf R 5 10 69

**Theater in der
Josefstadt**
Direktion Heinz Hilpert

**Deutsches
Volkstheater**

Stadttheater
8. Bez., Skodagasse 20
Fernruf A 242 13

Komödie
I. JOHANNESGASSE Nr. 4
FERNRUF R 2 62 65

**Raimund-
Theater**
Waltg. 18, B 274 65

Kammerspiele
THEATER IN DER
ROSENTURMSTR. 20
FERNRUF R 2 64 22

Ronacher
Vorverkauf 10-13, 15-18

**Zentral
Palast**

WienerWerkel
Wien, I., Lilleng. 3 R 270 80

Der Wildschütz

Lichtspieltheater-Folge



OFB VON HEUTE

SCALA U 455 04 (Wo.: 15, 17.45, 20.30 Uhr)
Vorverkauf ab 14 Uhr
2. Woche **Frau Luna**
Lilli Waldmüller, Fita Benkhoff, Theo Lingen

APOLLO Ruf A 345 50 (16.30, 18.15, 21 Uhr)
Vorverkauf ab 14 Uhr
Heute Erstaufführung! **Der Gasmann** mit
Heinz Kühmann, Anny Ondra, Charlotte Susa

BUSCH U 400 44, R 452 03 (17.15, 20.30, So.: 14.30, 17.15, 20.30)
Kleine Mädchen - große Sorgen mit
Hannelore Schöth, Geraldine Katt und
Hermann Braun

UFA R 412 41 Beginn 15, 17.45, 20.30 Uhr
2. Woche **Mutter**, Benjamino Gigli, Carola
Höhn, Friedrich Benfer

OPERN 274 47 Ab 5.30 Uhr vorm. ununterbrochen
(Licht, nachmittags: 16.1, 18.45, 21.15 Uhr)
3. Woche! **Aufbruch im Damenstift**
Maria Landrock, Hedw. Bleibtreu, E. Markus

SCHWEDEN A 414 60 (Tägl. 15.15, 18, 21.45)
... oh, diese Männer Joh. Riemann, Paul
Hörbinger, Grethe Weiser und Jane Tilden

• Für Jugendl. unter 14 Jahre nicht zugelassen

Urania, Fernruf U 194 97
17.15, 19.45 Uhr **Bali** Kleinod der Südsee
Jugendl. unt. 14 Jahren nicht zugel.

Elite, Wollzeile 36, R 210 65
Tägl. 16, 18.30, 21 Uhr **Liebe, Männer und Harpunen**

Gartenbau, I, R 212 43
15.15, 15.45, 18.15, 20.45 **Dorf im roten Sturm**

Kärntner, I, Ruf R 221 09
9, 11.15, 13.30, 16, 18.30, 21 **Immer nur... du**

Schottenring-Lichtspiele
Tägl. 16, 18.30, 21 Uhr **Liebe, Männer und Harpunen**

Tuchlauben, I, U 211 22
Tägl. 16, 18.30, 21 Uhr **Der Weg ins Freie**
So. 14.45 Kindervorstellung

Adria, II., Am Tabor 22
Beg. 15.45, 18.15, 20.45 **Der Weg ins Freie**

Excelsior, II., Taborstr. 75
Beg. 15.45, 18.15, 20.45 **Familienanschluß**

Film-Palast (vorm. Lustigtheat.)
14.15, 16.30, 18.45, 21 **Helden aus Spanien**

Helios, II., Taborstraße 36
Fernruf R 414 67 **Liebe, Männer und Harpunen**

Münstedt, II., R 412 62
14.30, 16, 18.30, 21 Uhr **Immer nur... du**

Capitol, III., Erdbergstr. 86
Fernruf U 134 93 **Immer nur... du**

Fasan-L., III., U 163 63
Tägl. 16, 18.30, 21 Uhr **...reitet f. Deutschland**

Löwen, III., Löweng. 33
Fernruf U 124 12 **Knox und die lustigen Vagabunden**

Rabenhol, III., Raben-
gasse 3, Ruf U 182 21 **Venus vor Gericht**

Rochus, III., Landstraßer
Hauptstr. 25, B 530 92 **Der Weg ins Freie**

Sascha-Pal., III., B 505 20
Tägl. 16, 18.30, 21 Uhr **Liebe, Männer und Harpunen**

Schwarzenbergpl. 6
U 161 65 16, 18.15, 21 **Familienanschluß**
L. Schmitz, Karin Hardt

Stadion, III., Erdbergstr. 21
U 114 96, 16, 18.30, 21 **Der Weg ins Freie**

Am Mittersteig, Mitter-
steig 15, 15.30, 18, 20.30 **Liebe, Männer und Harpunen**

Johann Strauß, U 422 23
13.45, 16.15, 18.45, 21.15 **Immer nur... du**

Schikaneder, IV., Marga-
retenstr. 24, B 232 51 **Das Lied der Liebe**

Flotten, VI., Ruf B 240 41
16, 18.30, 21, So. ab 14.30 **Arzt aus Leidenschaft**

Haydn, VI., Ruf B 223 51
Tägl. 16, 18.30, 21 Uhr **Immer nur... du**

Westend, VI., Wallg. 39
Fernruf B 262 32 **Venus vor Gericht**

Wienzeile, VI., Linke Wien-
zeile 4, Ruf B 284 64 **Liebe, Männer und Harpunen**

Admiral-L., VII., Burgg. 119
B 382 48 16, 18.30, 21 **Bel ami**

Bellaria, 7., Museumstr. 3
hinter Volksth. B 36480 **Schweiden im Walde**

Hermann-L., VII., Burg-
gasse 71, Ruf B 380 72 **Der Weg ins Freie**

Neubauer, VII., Lerchen-
felderstr. 75, B 329 87 **Es flüstert die Liebe**

Osimark, VII., Tägl. 9.15, 16,
18.3, 21 auch So. u. Fe. B 351 19 **Liebe, Männer und Harpunen**

Phoenix, VII., Lerchen-
felderstr. 35, B 362 08 **Liebe, Männer und Harpunen**

Stafa, VII., Ruf B 330 68
Tägl. 16, 18.30, 21 Uhr **Immer nur... du**

Heimat, IX., Porzellan-
gasse 19, A 180 76 **Immer nur... du**

Votivpark, IX., Währin-
gerstr. 12, 16, 18.30, 21 **Immer nur... du**

Weltlichtsp., IX., Alser-
bachstr. 39, A 180 53 **Liebe, Männer und Harpunen**

Amalien, X., Laxenbur-
gerstraße 8, R 110 71 **Dorf im roten Sturm**

Edison, X., Arthaber-
platz 7, Ruf R 155 51 **Immer nur... du**

Gudrun-Lichtsp., X., Gu-
drunstr. 151, R 150 96 **Liebe, Männer und Harpunen**

Quellen-L., X., Quellen-
straße 156, R 116 48 **Sehnsucht**

Gaudenzdorfer-L., B 294 83
18.30, 21, Sa., So. ab 16 **7 Jahre Pech**

Haynd-P., XII., Koflerg. 3
Tägl. 16, 18.30, 21 Uhr **Immer nur... du**

1. Meidl Lichtsp.-Th., XII.,
Hauptstr. 20/22, R 370 30 **Vorstadtvarieté**

Lainz, XIII., Versorgungs-
heimstr. 6, Ruf A 525 74 **Auf Wiedersehen, Franziska**

Park-The